

Nr. 49
Eidesformeln – 18. Jahrhundert

Schöffeneid – Gerichtsschreibereid (fol.54') – Feldmessereid (fol.55) – Schützeneid (fol.55') – Bürgereid (fol.56) – Vormundschaftseid – Zeugeneid (fol. 56') – Schätzereid (fol.57) – Bütteleid (fol.57') – Schützeneid (fol.58).

StAMz 14/300, fol.54-58 (Akten über das ungebotene Ding in Draais, 1703-1760).

54 Aidtablegung

Gerichtsmanns aidt

Ein gerichtsmann zu Dreyß^a soll geloben undt schwören zu Gott undt allen heylig(en), ihro churfürst(lichen) gnad(en) zu Maintz undt dero novitat Societ(atis) Jesu daselbsten^b getreuw undt holdt zu sein, deren schadten warnnen undt frommen befördern, sich in keinen rathschlägen, so gegen höchst ermelte ihro churfürstliche gnad(en) undt dero novitat^c gehen, findten zu laßen, sondern, da er dergleuche gefährliche anschlag erfahren mögte, solches einem zeitlichen amtmann alhier und dem novitat^d ahnzeigen, bey dem gericht sich verhalten wie einem ehrlichen undt ehrbahren gerichtsmann zustehet, einem jeglichen nach seinem besten verstand recht sprechen, auch sich nicht verleiten laßen, dagegen zu handtlen, weder durch gab, geschenck, freundschaftt, feindschaftt oder einigerley, wie daß nahmen haben mag, waß er im gericht hört

54' verschweigen, bey sich behalten undt niemand deß gerichtts heimlichkeiten offenbahren, alles getreuwlich undt ohne gefehrlich.

Daß [ich] deßjennige, so mir anitzo vorgeleßen wordten, recht undt wohl verstanden habe, demselben auch treuwlich nach kommen will, solches verspreche undt gelobe ich, so wahr mir Gott helff undt alle heyligen.

Gerichtschreibers aidt

Ich, n.n., gelob undt schwere zu Gott undt den heyl(igen), daß [ich] alles, so gerichtlich gehandelt, mündt- od(er) schriftlich für getragen wirdt, zum fleißigsten undt getreuwlichsten auffschreiben undt verwahren will, briff od(er) gerichtts acta sonder deß gerichtts befelch niemandt mittheillen od(er) abschriftt davon geben, auch alle heimlichkeiten deß gerichtts undt deren sachen niemandt offenbahren, den partheyen, so vor gericht handlen od(er) wo zu vor-^e

55 sehen, daß künftiglich von den partheyen irrung ahn dem gericht erwachsen^f mögte, in ihren sachen weder rathen noch beystand od(er) förterrung weiter dann meinem ambt zustehet, thuen will, auch alle kauff undt andere contract brieff anderster nicht, alß der contract selbsten ist, machen, dem prothocoll ein verleiben undt deß schreiber lohns mich nach rechtlicher erkandtnus und mäßigung laßen begnügen undt darüber niemandt beschwören undt alles daß andere thuen, welches einem getreuwen, fleißigen schreiber zu thuen zustehet und gebühret, so wahr mir Gott helff undt alle heylig(en).

Feldt meeßer aydt

a Von anderer Hand über *n.n.*

b *novitat ... daselbsten* von anderer Hand über gestrichen *ertzstiftt.*

c Von anderer Hand über gestrichen *ertzstiftt.*

d *undt dem novitat* von anderer Hand über gestrichen *oder in deßen abwesenheit dem keller.*

e Folgt *vor-*.

f Von anderer Hand über *erweshen.*

Ihr, n.n., sollet geloben unndt schwören zu Gott undt seinen heyligen, daß ihr dem steinsetzer undt feltmeßer ambt getreuwlich undt erbahrlich abwarten, niemand zu lib noch zu leidt^a darin

- 55' handtlen^b, dem armen wie dem reichen helffen^c, die steine in uffrichtigem reinen erbahrlichen halten, heben und setzen, auch deßen heimlichkeiten biß in euere gruben verschwiegen halten undt alles daß jenige helffen leisten wollet^d, waß einem erbahren steinsetzer undt feltmeßer wohl ahnstehet undt zu eignet ohne arglist undt gefehrte.

Felt schützen aydt

Ein felt schütz soll geloben undt schwören zu Gott undt allen heyligen, daß er dem feltschützen ambt treuwlich obwarten will^e, frühmorgens undt abents späth im feldt sein undt fleißigen uff die freveler^f uff sicht haben und^g, da[?] er ein oder den andern im schadten fintet, gehörig^h ahnzeigen und zur rug ziehenⁱ, keinen zu lib noch zu laidt umb geschenck od(er) gaben etwaß verschweigen, noch auß haab undt neidt beleidigen, in summa allem^j, waß einem feltschützen zustehet, wohl nachkommen sonder alle arlist und gefehrde.

- 56 **Junger burger aydt**

Iehr sollet geloben undt schweren zu Gott undt seinen heyl(igen), dem hochwürdigsten fürst(en) undt herrn, herrn n.n., deß heyl(igen) stuls zue Maintz ertzbischoffen, deß Heyl(igen) Röm(ischen) Reichs durch Germanien ertzcantlern und churfürst(en), dero churfürst(lichen) gnad(en) undt ertzstiftt Maintz^k, so dann dem novitat der Societet Jesu als mitvogtey herrn dahier^l holt, gehorsamb undt treuw zu sein^m, schadten zu warnnen, frommen undt nutzen suchen, auch uff begebenen fall für dieselbe leib undt leben zu laßen, zu deme ober- undt under beambtenⁿ respetiren, auch dern gerichtten ziemlich und billigen gebotten gehorsahmen, keinen eure mitburger ahn ein frembt gericht spannen und alles daß thun undt laßen wollet^o, waß getreuwe, gehorsahme underthannen gegen ihren herrn undt obrigkeit zuthun schuldig und verpflichtet seyn, alles getreuwlich undt ohn gefehrde.

Vormünder aydt

- 56' Ihr, vormundt n.n. undt n.n., solt geloben undt schwehren, daß ihr in der vormundtschafft uber n.n. verlaßenschafft nach innhalt eines euch zugestellten inventory – vel loß zettuls – wollet getreuwlich vorstehen, ohne obrigkeitlichen befehl nichts darvon vereußern, in euern nutzen nichts verwenden, sondern alles

-
- a Folgt gestrichen *radten*.
 b *be-* (Lesart unsicher, auch *ver-*) am Wortanfang gestrichen.
 c Folgt gestrichen *meßen*[?].
 d Über der Zeile eingefügt, von anderer Hand(?).
 e Über der Zeile eingefügt, von anderer Hand(?).
 f *uff die freveler* über der Zeile eingefügt, von anderer Hand(?).
 g Über der Zeile eingefügt, von anderer Hand(?).
 h Über der Zeile eingefügt, von anderer Hand(?).
 i *und zur rug ziehen* über der Zeile eingefügt, von anderer Hand(?).
 j Verbessert aus *alles*.
 k Gestrichen, unter *ertzstiftt Maintz* eine geschlängelte Linie.
 l *so dann ... dahier* von anderer Hand am linken Rand mit Auslassungszeichen eingefügt.
 m Folgt gestrichen *seinen churfürst(lichen) gnad(en) undt der novitat[?] hern*[?]; *undt der novitat hern* am linken Rand von anderer Hand mit Auslassungszeichen eingefügt.
 n Folgt gestrichen *re*[?].
 o Über der Zeile eingefügt, von anderer Hand(?).

und iedes, waß einem treuwen vormunder eigens undt zustehet, undt daß, waß einem pfleg sohn od(er) dochter zum besten kommen mag, alles bey verpfändung undt verpflichtung euerer hab undt güter beobachten, alles^a getreuwlich undt ohne gefehrde.

Daß daß jenige, so mir anitzo vorgeleßen undt vorgehalten worden, ich recht undt wohl verstanden habe, demselben auch treuwlich nach kommen will, solches verspreche ich, so wahr mir Gott helff undt alle heyligen.

Zeugen aydt

Ihr, n.n., solt geloben undt schweren zu Gott undt seinen heyl(igen), in der sach, warumb

- 57 ihr anitzo befragt werden solt, die rechte, gründtliche warheit zusagen, nichts zu verschweigen undt keiner phartey weder zu lib noch zu leidt, auß freunt- od(er) feindtschafft, umb geschenck noch gabe etwaß außagen, alles getreuwlich und ohne arglist, so wahr mit Gott helff undt alle heyligen.

Juramentum æstimatorum

Aestimatores jurabunt, quod levaliter et fideliter æstimationem sint facturi, secundum quod credunt rem, de cuius æstimatione agit(ur) communi modo valere.

Wier geloben undt schweren, daß wier sollen undt wollen die behaußung, acker, wißen, kuh, pferd etc., so unß genand und in augenschein gezeigt werdten, nach unßerm besten verstand undt sinnen also æstimiren und in ihrem billigen werth schetzen, daß wir getrauwen, solches vor Gott und der welt zu verandtworten, alle affecten und arglistige gefehrde außgeschlossen, so wahr unß Gott helff und alle sein heillig(en).

- 57' **Pedellen aydt**

Ich, n.n., gelobe unndt schwere, die führ geboth undt waß mir von dem gericht befohlen wird, fleißig undt getreuwlich zu verkündtigen undt auß zurichten, und ob ich deß gerichts heimlichkeit höhren od(er) erlernen mögte, heimlich halten, dem gericht ieder zeit fleißig uff warten und alles andere zu thun, daß einem getreu(en) büddel zustehet, so wahr etc.

- 58 **Schütz eydt,**

wie solches von dem schultheis denen bestellt(en) schütz(en) vorgehalt(en) wurdt. Demnach ihr nun von einem gantzen ehrsahmen rath allhier vor diese jahr zu gemeinen felddt undt spieß schutzen erkohren undt angesetzt worden seyt, also wurdt euch die gantze gemarckung, wie sie in ihrem bezirck begrieffen und von einem orth zu dem anderen abgesteinet, vertrauet, das ihr die selbe so wohl bey nacht – zur gelegener zeith – als auch bey tag sollt durchgehen und fleissige auffsicht haben, damit kein schaden geschehe von einem od(er) dem andern, und wo einer hierinnen begrieffen od(er) befund(en), in die gebührliche ruch stellen; ist aber der schaden nit der^b ruch gemäß, solt ihr zwey od(er) dreymahl solches laßen zu sammen komen, damit keine(m) theyl hierinnen zu kurtz geschehe und keinem aus freunttschafft od(er) gunst übersehen, auch nit aus feindtschafft, haß od(er) neydt ruchen, sondern was eur eydt mit sich bringt getreulich und fleissig nachkommen und hierinnen eur gewissen nit beschwehren; so ihr dem selben allen rechtmässig und ohne einige verhindernus wollet nachkommen, so solt ihr vor das erste handt-reu geben und als dan solches mit eine(m) corperlichem aydt bestettig(en).

a Folgt gestrichen *u*.

b Folgt gestrichen *ruh*.

Alles das ienige, waß mir vorgelesen ist worden, dasselbe hab ich recht undt wohl verstande(n), demselbigen will^a ich auch fleissig nachkomme(n) und will hierinn nit ansehe(n) gunst od(er) gab(en), freundschaft od(er) feindschaft, silber od(er) geldt, auch keinerley ding, so des mensche(n) hertz erdencken mag, so mich an meinem eydt verhindern mag, so wahr mir Gott helffe und sein heilige wort^b.

a Folgt gestrichen *ich*.

b *Schütz eydt ... wort* von anderer Hand.